
• POA Pneumologisch-onkologische Arbeitsgemeinschaft

PD DR. CHRISTOPH SCHÄPER, DR. CORNELIA KROPF-SANCHEN, PROF. DR. CHRISTIAN GROHÉ

Zu den wichtigsten Aktivitäten und Arbeitsergebnissen im Berichtsjahr 2017 zählte die Weiterentwicklung des Konzepts und Curriculums der Young Thoracic Oncologists (YTO). Wir freuen uns, dass das Interesse an dieser Initiative wächst und wir auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurückschauen können. Neben dem bereits etablierten Workshop der YTOs auf dem interdisziplinären Symposium in Heidelberg im Januar fand im Rahmen des Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie (DGP) speziell auf Wunsch ein Frühseminar mit dem Thema „Thoraxonkologische Notfälle“ statt.

Daneben fand erneut das umfassende Weiterbildungsseminar Thorakale Onkologie statt, dieses Mal in regionaler Zusammenarbeit mit dem Lungenkrebszentrum der Evangelischen Lungenklinik Berlin. Das unter Federführung der Fortbildungsakademie der DGP und der Sektion pneumologische Onkologie der DGP entwickelte Konzept speziell für Ärzte in der Weiterbildung deckte in einem 4-tägigen Kurs alle wichtigen Themen der thorakalen Onkologie auch im Hinblick auf die Facharztprüfung ab. In diesem Jahr konnten erfreulicherweise sowohl Referenten als auch zahlreiche neue Teilnehmer aus dem Kreise der YTO-Initiative gewonnen werden. Im Rahmen des Herbstkongresses der Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie in der DKG (AIO) im November in Berlin gab es ein gemeinsames Symposium der POA und AIO als „Young Thoracic Oncologists (POA/YTO) meets Young Medical Oncologists (AIO/YMO)“. Der gemeinsame Austausch wurde von allen Teilnehmern als großer Erfolg gewertet und eine Fortsetzung der Kooperation gewünscht.

Was war das wichtigste Ereignis im Jahr 2017?

Das war die Weiterentwicklung des Konzepts und Curriculums der Young Thoracic Oncologists – YTO. Das wachsende Interesse an der YTO-Initiative und die zunehmende Beteiligung signalisieren uns, dass wir hier den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Was ist daran bedeutsam?

Die Initiative ist ein wichtiger Schritt in die Zukunft. Sie stellt ein nachhaltiges Konzept zur langfristigen, thoraxonkologischen Versorgung im Land auf hohem Niveau dar.

Wie schätzen Sie das Jahr 2017 für die Entwicklung Ihrer AG insgesamt ein?

Im Jahr 2017 konnten wir zusätzliche zeitliche Reserven in die Entwicklung der Konzepte investieren und damit für die Projekte einen relevanten Vorschub erreichen.

Was möchten Sie in Ihrer AG weiter verändern?

Auch für das kommende Jahr wollen wir wieder interdisziplinär wichtige Impulse und Weiterbildungsangebote für junge Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen der pneumologischen Onkologie bieten. Perspektivisch wird eine weitere aktive Einbindung der jungen Kollegen, beispielsweise als Co-Vorsitz oder als Vortragende bei den Symposien und Kongressen angestrebt, wie es erfreulicherweise für den Deutschen Krebskongress 2018 erstmals umgesetzt werden konnte.